

Inhalt

Einleitung	5
1. Kooperative Säuglinge, Klein- und Kindergartenkinder: Die soziale Entwicklung bis zum Ende des Vorschulalters	6
1.1 Gefühlsprozesse sind die Grundlage sozialen und kooperativen Verhaltens	6
1.1.1 Gefühle erleben	6
1.1.2 Gefühle ausdrücken und regulieren	6
1.1.3 Gefühle wahrnehmen und benennen	9
1.1.4 Konsequenzen für die Praxis	10
1.1.5 Zusammenfassung	11
1.2 Soziale Kognitionen helfen uns, andere zu verstehen	11
1.2.1 Theory of Mind	12
1.2.2 Soziale Perspektivenübernahme	13
1.2.3 Konsequenzen für die Praxis	16
1.2.4 Zusammenfassung	17
1.3. Soziales Verhalten: Wie kooperationsfähig sind Säuglinge, Kleinkinder und Vorschulkinder?	17
1.3.1 Prosoziales Verhalten	18
1.3.2 Kooperation und Konflikte mit Gleichaltrigen	20
1.3.3 Gleichaltrigengruppen	24
1.3.4 Freundschaften	28
1.3.5 Konsequenzen für die Praxis	30
1.3.6 Zusammenfassung	32
1.4 Unterschiede zwischen Kindern: Kinder haben unterschiedliche soziale Neigungen	32
1.4.1 Unterschiedliche Formen geringen Kontakts zu anderen Kindern	32
1.4.2 Konsequenzen für die Praxis	34
1.4.3 Zusammenfassung	35
2. Kooperation in der Kita: Was können Erzieherinnen tun?	36
2.1 Voraussetzungen und Grundlagen: Welche Überlegungen stehen hinter den Übungen dieses Kapitels?	37
2.1.1 Humanistische Psychologie nach C. Rogers: Respektvolles und einfühlsames Erzieherverhalten	37
2.1.2 Methoden der Kognitiven Verhaltensmodifikation unterstützen soziale Lernprozesse bei Kindern	40
2.1.3 Zusammenfassung	53
2.2 Erkennen und Regulieren von Gefühlen fördern	54
2.2.1 Zusammenfassung	55
2.3 Förderung sozialer Kognitionen	56
2.3.1 Zusammenfassung	57
2.4 Soziales und kooperatives Verhalten der Kinder unterstützen	58
2.4.1 Zusammenfassung	60
2.5 Unterschiede zwischen sozial zurückgezogenen Kindern berücksichtigen	61
2.5.1 Zusammenfassung	63
Literatur	64